

Studieren auf der Treppe

Autor(en): **Bokern, Anneke**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **100 (2013)**

Heft 9: **Campus und Stadt = Le campus et la ville = Campus and city**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-515108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Studieren auf der Treppe

Das Amsterdam University College von Mecanoo



Unter dem schräg aufgesetzten Sheddach eröffnen sich gemütliche Lernlandschaften. Eingeschnittene Lufträume schaffen ein Klima der Offenheit, Fenster (hier im 1. OG) erlauben Blickbezüge in die Gruppenräume im Inneren oder die Polderlandschaft der Umgebung.

In Amsterdam bauten Mecanoo eine Hochschule der besonderen Art. Das University College bietet ein offenes Haus für mannigfaltige Möglichkeiten des ungezwungenen Lernens.

Anneke Bokern, Christian Richters (Bilder)

Am Rand des Polderstadtteils Watergraafmeer liegt, umschlossen von einem Kanal, Bahngleisen und der Autobahn, ein 70 Hektar grosser Wissenschaftscampus. 1996 wurde das Gebiet als Standort für einen Science Park bestimmt – einen gemischten Campus mit Fakultäten, Labors und privaten Firmen aus den Bereichen der Naturwissenschaften und Informationstechnologie. Durch die Bündelung auf dem Campus hoffen die beteiligten Institute und Firmen auf eine gegenseitige Befruchtung von Lehre, Forschung und Wirtschaft. In den letzten Jahren ist ein Sammelsurium von grösstenteils recht wuchtigen Büro- und Universitätsbauten entstanden, die einzeln oder grüppchenweise auf der grünen Wiese verstreut sind. Einziges Überbleibsel der landwirtschaftlichen Vergangenheit ist der Annahoeve, ein winziges Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert, das etwas verloren am Südrand des Gebiets steht. Seit kurzem hat es jedoch einen neuen Nachbarn, der sich ebenfalls schon auf den ersten Blick von den anderen Neubauten unterscheiden will: das Amsterdam University College (AUC), entworfen vom Delfter Büro Mecanoo. Gemeinsam sollen die beiden Bauten den Eingang zum Science Park markieren.

Obwohl das AUC-Gebäude mit seinen Dachschrägen auf den alten Bauernhof Bezug nimmt, sind die beiden Bauten doch ein ziemlich ungleiches Paar. Dem archetypischen Backsteinhäuschen steht der viel grössere, unübersehbare Solitär des AUC gegenüber. Durch seine allseitige Orientierung wirkt er skulptural, hat aber auch etwas Burgartiges, was ein umlaufender Wassergraben unterstreicht. Im Kontrast zu dieser Verslossenheit stehen die haptischen Qualitäten der samtigen Cortenstahlfassade und des begrüntes Daches, die das Gebäude zur Ausnahmeerscheinung zwischen den nüchternen Universitätsbauten in der Umgebung machen.

Auch was sein akademisches Konzept betrifft, ist das AUC einmalig auf dem Campus. 2009 gegründet, soll es vor allem überdurchschnittlich begabte und motivierte Studierende ansprechen. Das AUC bietet ein dreijähriges interdisziplinäres Bachelor-Studium der Liberal Arts and Sciences nach amerikanischem Vorbild, das komplett auf Englisch absolviert wird. Den Studierenden wird eine breite Allgemeinbildung vermittelt, zu der mindestens zwei Fremdsprachen und freiere Fächer wie Logik oder «Identität und Diversität» gehören. Im Fokus stehen jedoch naturwissenschaftliche Fächer, von Mathematik und Geowissenschaften bis hin zur Biomedizin. Von den 900 Studierenden, die das College heute zählt, stammen etwa die Hälfte aus dem Ausland.

Alle Studierenden müssen auf dem Campus wohnen und verbringen dementsprechend viel Zeit im Science Park am Stadtrand. Kein Wunder also, dass ihnen die Architekten ein Gebäude mit deutlicher Identität, aber auch wohnlicher Atmosphäre gönnen. Im Inneren entpuppt sich der Bau als überraschend offen und lichtdurchflutet, denn sein Herz bildet ein grosses Atrium, das sich über mehrere Ebenen erstreckt. Der Besucher wird über eine Abfolge tribünenartiger Treppen nach oben geleitet und passiert dabei mehrere offene Räume, in denen Arbeitsplätze und Sitzlandschaften verteilt sind. Immer wieder bieten Panoramafenster einen Ausblick auf die umliegenden Polder. Unter dem Dach, wo es am ruhigsten ist, befinden sich die Studienplätze und die Bibliothek. Dort wird auch deutlich, dass ein Teil der komplexen Raumwirkung des Atriums darauf zurückzuführen ist, dass das gefaltete Dach diagonal über das Gebäude gelegt wurde.

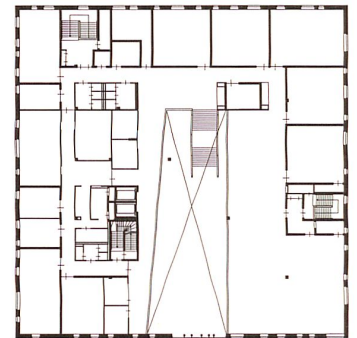
Geräumiger Dachboden

Um das Atrium scharen sich auf vier Geschossen die Seminarräume und Büros. Grosse Hörsäle oder eine Aula gibt es nicht, da die Veranstaltungen nur in kleinen Gruppen stattfinden – falls doch einmal ein grösserer Saal benötigt wird, kann die Kantine im Erdgeschoss zweckentfremdet werden. Auffällig ist die Transparenz im Inneren des nach aussen eher geschlossen wirkenden Hauses, denn viele Räume und Büros weisen Fenster zum Atrium auf. Das verstärkt die Blickbeziehungen im Gebäude, soll aber natürlich auch den Charakter des College widerspiegeln, das sich kommunikativ und zugänglich geben will. Selbst das Büro des Dekans ist von aussen einsehbar. So

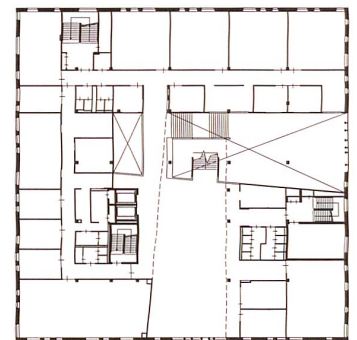
Adresse
Science Park 113,
1098 XG Amsterdam NL
Bauherrschaft
Universität Amsterdam
Architektur
Mecanoo, Delft
Fachplaner
Projektmanagement:
Aronsohn advising engineers,
Rotterdam
Bauingenieur: ABT, Delft
HLKS- und Elektroplanung:
Ingenieursburo Linssen, Amsterdam
Kosten: Basalt Bouwadvies,
Nieuwegein
Akustik: DGMR, Arnhem
Baustimme
EUR 9 Mio.
Geschossfläche
5 800 m²
Termine
Planung 2008–2010
Realisierung 2010–2012



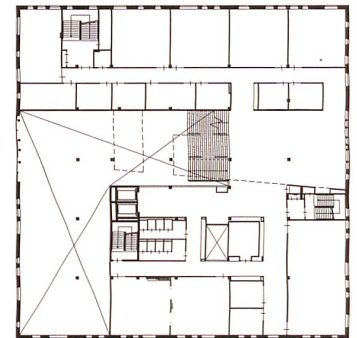
Der Querschnitt offenbart die luftigen Raumkaskaden und die präzise gesetzten Treppen und Stege. Sie ermöglichen Querbezüge und schaffen Übersicht. Die Lärchenholzschalung schafft eine wohnliche Atmosphäre.



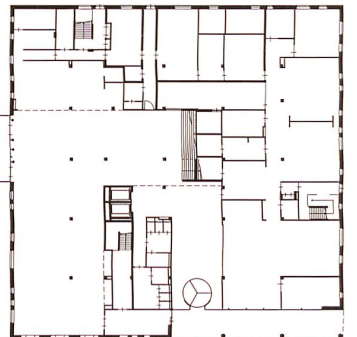
3. Obergeschoss



2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Erdgeschoss



Die Dachform und die Corten-Karosserie prägen den skulpturalen Charakter des neuen University College am Stadtrand von Amsterdam.

0 10 20



wohlich das Atrium mit seiner Lattenverkleidung aus Lärchenholz, Hängeleuchten und Sitzlandschaften gestaltet ist, so schlicht sind die Seminartrakte angelegt. Dort gibt es weder doppelte Raumhöhen noch Designermöbiliar, sondern einfache, kleine, weiss gestrichene Räume mit zweckmässiger Einrichtung. Es ist offensichtlich, dass alle Aufmerksamkeit – ebenso wie der Grossteil des Budgets – in die gemeinschaftlichen Bereiche geflossen ist. Dadurch werden traditionell zweitrangige Erschliessungsflächen zum Mittelpunkt des Gebäudes erhoben. «Man soll nicht nur in den Seminarräumen studieren können, sondern auch auf der Treppe oder in der Kantine», sagt Francine Houben von Mecanoo, und bezeichnet das AUC als «freundliches, robustes Heim mit einem geräumigen Dachboden».

Mit seiner Suche nach Harmonie und menschlichem Mass in einer modernen Formensprache ist das AUC-Gebäude ein typischer Mecanoo-Bau. Aber in den letzten Jahren ist es Mecanoo gelungen, sich neu zu erfinden, ohne den roten Faden zu verlieren. Kon-

tinuierlich baut das Büro bei Schul- und Universitätsbauten auf die Strategie, grosszügige, kommunikative Verkehrsbereiche mit günstigen, schlichten Seminartrakten zu verbinden, die bereits 1995 bei der Fakultät für Wirtschaft und Management in Utrecht zur Anwendung kam. Im Vergleich fällt aber auf, dass das AUC optisch viel weniger in seine Einzelteile zerfällt und im Inneren mit einer angenehm reduzierten Materialpalette aufwartet.

Das Ziel, eine wohnliche Atmosphäre zu schaffen, haben Mecanoo im AUC zweifellos erreicht, auch wenn sein Innenleben in Wirklichkeit doch etwas weitläufiger und labyrinthischer wirkt als auf den Fotos und das Atrium mit Akustikproblemen zu kämpfen hat. Die Aussenansicht befremdet dagegen mit ihrer Mischung aus Distanziertheit und Streichelfaktor mehr als sie überzeugt. Zwischen den anonymen, kistenförmigen Fakultätsgebäuden des Science Parks weiss sich das Amsterdam University College aber gut zu behaupten. —

Anneke Bokern, geboren 1971 in Frankfurt a. M., studierte Kunstgeschichte in Berlin. Seit 2000 lebt und arbeitet sie als freie Architektur- und Designjournalistin in Amsterdam.

Résumé

Etudier sur l'escalier Le Amsterdam University College de Mecanoo

Le bureau d'architecture Mecanoo de Delft a développé dans la périphérie occidentale d'Amsterdam une construction universitaire particulière. La filière d'études en bachelor des Liberal Arts and Sciences, qui donne beaucoup de poids à la culture générale, a trouvé dans cette maison ouverte dotée de paysages d'apprentissage une structure architecturale qui lui va comme un gant. La maison la plus récente et la plus ancienne, le University College et une ferme du 18ème siècle constituent la porte d'entrée du Science Park. La nouvelle construction se caractérise par son toit replié posé obliquement, et sa confortable réalisation de l'intérieur avec des lattes de bois, des luminaires suspendus et des coins salons. «On ne doit pas seulement pouvoir étudier dans les salles de séminaire, mais aussi sur les escaliers.» C'est ainsi que Francine Houben, de Mecanoo, explique son approche créative destinée à valoriser les surfaces d'accès. Beaucoup de perspectives vers l'extérieur, mais aussi à travers l'intérieur du bâtiment lui confèrent un caractère d'ouverture. Comme les étudiants habitent dans ce campus situé en périphérie, ils y passent beaucoup de temps et ce bâtiment à forte identité et au rayonnement important qui correspond à leurs besoins.

Summary

Studying on the Staircase Amsterdam University College by Mecanoo

At the western periphery of Amsterdam Delft architects Mecanoo have developed a special university building. In this open building with its landscape for learning the bachelor degree course in Liberal Arts and Sciences, which strongly emphasizes general knowledge, has found a perfect architectural framework. The newest and the oldest buildings, the University College and an 18th century farmhouse respectively, form the gateway to the Science Park. There the folded roof, placed on the diagonal, the surrounding moat and the domestic materials that include timber slats, pendant light fittings and seating groups shape the character of the new building. "You should be able to study on the stairs as well as in the seminar rooms", says Francine Houben from Mecanoo, underlining her design approach in upgrading the circulation areas. Numerous views outside but also through the interior give the college its open character and make it accessible. The students live on campus at the edge of the city and therefore spend a lot of time in the building. Through its strong identity and domestic feel it provides a tailor-made response to their needs.